Freiburg

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **2 (1855)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-249270

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

31. Dez. v. J. haben durchschnittlich 39/41 der Schüler täglich die Schule besucht.

— (Korresp.) Schon seit Weihnacht werden in Kleindietwyl von den Lehrern dieser Ortschaft und der Umgegend Konferenzen abgehalten und zwar regelmäßig jeweilen Donnerstags Abends. Deutsche Sprache, Mathematik, Kirchengeschichte und Geografie sind die Fächer, welche abwechselnd vorgetragen werden. Auch die beiden Herren Sekundarlehrer in Kleindietwyl nahmen bis dahin lebhaften Antheil, indem sie einerseits Fächer oder Zweige derselben vortrugen und anderseits auch die Vorträge Anderer mit anhörten. Freilich sind auch Lehrer, von denen man ganz bestimmt erwartete, daß sie theilnehmen würden, bis zur Stunde nicht erschienen. Ob Diese allfällig glauben, von Kollegen sei nichts zu lernen, kann kaum angenommen werden, sonst dürften ihnen die Worte in Erinnerung zu bringen sein: „Wer zu haben vermeint, verliert auch das, was er hat!" — Ich meinerseits kehrte noch nie, ohne irgend welche Belehrung geschöpft zu haben, nach Hause zurük; wünsche daher unsern Zusammenkünften einen glüklichen Fortgang.

Freiburg. (Korresp. aus der Hauptstadt.) „Immer waren hier wie in manchem andern Orte, die Abwesenheiten eines der größten Schul-Uebel. Wo Armuth die Ursache derselben, kann wol nicht anders geholfen werden, als durch Unterstüzung. Verschiedene Mittel wurden jedes Jahr angewendet, aber immer vergebens oder doch mit geringem Erfolg; jezt erst hat die Gemeinde ein Besseres versucht: sie läßt am Morgen jedes Schultages im Schulhause selbst den ärmsten Schülern jedem 1/4 Maß Milch und 1/4 Pfund Brod zukommen. So empfangen täglich 100 Schüler ihr Frühstük in der Schule, welche sie nun fleißig besuchen, ohne sich zwingen zu lassen oder sich nach ihrem vorigen Schlendrianleben zurük zu sehnen.

Wer sich um das Schul- oder Armenwesen interessirt, wird sich freuen, solche Mittel angewandt zu sehen und wird auch zu ihrer Verbreitung beitragen, denn erst nachdem der Hunger des Kindes gestillt ist, kann es zum Schulbesuch verpflichtet und durch diesen die Zahl der Armen für die Zukunft vermindert werden. Es wäre jeder Gemeinde leicht möglich, dieses Mittel anzuwenden ohne sich große Kosten aufzuladen; denn wer wollte nicht gerne die Hand reichen zu einer solchen Gutthat und statt den Kindern Almosen auf der Straße oder vor dem Hause, es ihnen in der Schule geben!"

Zürich. Aus den „Vorschlägen, Anträgen und Wünschen", welche nach der „Schweiz. Schulz." die Versammlung der Kapitelspräsidenten dem Erziehungsrathe bringt, heben wir folgende als allgemein wichtig besonders hervor:

Für schriftliche Arbeiten:

1. Die Fehler der häuslichen Erziehung als Hinderniß einer geregelten Disziplin in der Schule.
2. Auf welche Weise bereitet die Elementarschule den Realunterricht vor?
3. Ausführliche Darstellung eines Schulbesuchs.